

## Von ersten Gründen und letzten Fragen – Metaphysik und Metaphysikkritik

Julia Peterson, Stuttgart



Bild: Camille Flammarion, 'Atmosphere' (1888), akg-images.

**Klasse:** 11/12

**Dauer:** 12 Stunden

**Arbeitsbereich:** Anthropologie/Metaphysik

Die Metaphysik fragt nach Voraussetzungen und „ersten Gründen“, den allgemeinsten Gesetzmäßigkeiten und Strukturen, dem Bleibenden im Wechsel der Erscheinungen, dem Sinn und Zweck allen Seins. Danach, warum etwas ist und nicht vielmehr nichts. Sie ist ein „unhinterfragbares Bedürfnis“ des Menschen.

„Selbsterleuchtung, Antworten zu finden, auch sein mag: Es bleibt Sache der Philosophie, an diesen Fragen zu arbeiten, uns ihre Bedeutung bewusst zu machen, alle möglichen Gänge zu erproben und jenes spekulative Interesse an der Welt wachzuhalten, das abgetötet würde, wenn wir uns ausschließlich auf abgesicherte Erkenntnisse beschränkten.“  
(Russell)

Begleiten Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern auf Entdeckungsreise zu Platon, Descartes, Kant und Heidegger und sehen Sie selbst, wie unsere Auslegung vom Sein des Seienden unser Menschsein prägend beeinflusst.

## Materialübersicht

### Stunde 1 und 2 Was ist Metaphysik?

- M 1 (Bd/Fo) Eine ungewöhnliche Suche  
 M 2 (Tx) Was ist Metaphysik? – Ein Lexikonartikel

### Stunde 3 und 4 Platon – Ideenlehre

- M 3 (Bd/Fo) Manifestationen des Schönen  
 M 4 (Tx) Die Stufenleiter des Schönen – ein Auszug aus Platons *Symposion*

### Stunde 5 und 6 Descartes – „Cogito, ergo sum“

- M 5 (Bd/Fo) Ich blogge – also bin ich?  
 M 6 (Tx) Der universelle Zweifel Descartes'

### Stunde 7 und 8 Heidegger – Kritik an Descartes

- M 7 (Tx) Heideggers Kritik an der Metaphysiktradition

### Stunde 9 und 10 Heidegger – das technisch funktionale Seinsverständnis

- M 8 (Tx) Was charakterisiert unsere Gesellschaft?  
 M 9 (Tx) Martin Heidegger: Die Frage nach der Technik  
 M 10 (Ab) Ein Glossar zu Heidegger erstellen  
 M 11 (Tx) Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort

### Stunde 11 und 12 Metaphysikkritik – Kant – die Grenzen der Metaphysik

- M 12 (Tx) Kant: Die Grenzen unserer Erkenntnis – Metaphysikkritik  
 M 13 (Ab) Rollen spielen für den heißen Stuhl

### Optional Ein Ausflug nach Meßkirch

- M 14 (Tx) Ausflug nach Meßkirch

### Lernerfolgskontrolle – ein Portfolio erstellen

- M 15 (Tx) Wie erstelle ich ein Portfolio?

### Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt, B = Bild, Fo = Farbfolie, Tx = Text

## M 1 Eine ungewöhnliche Suche

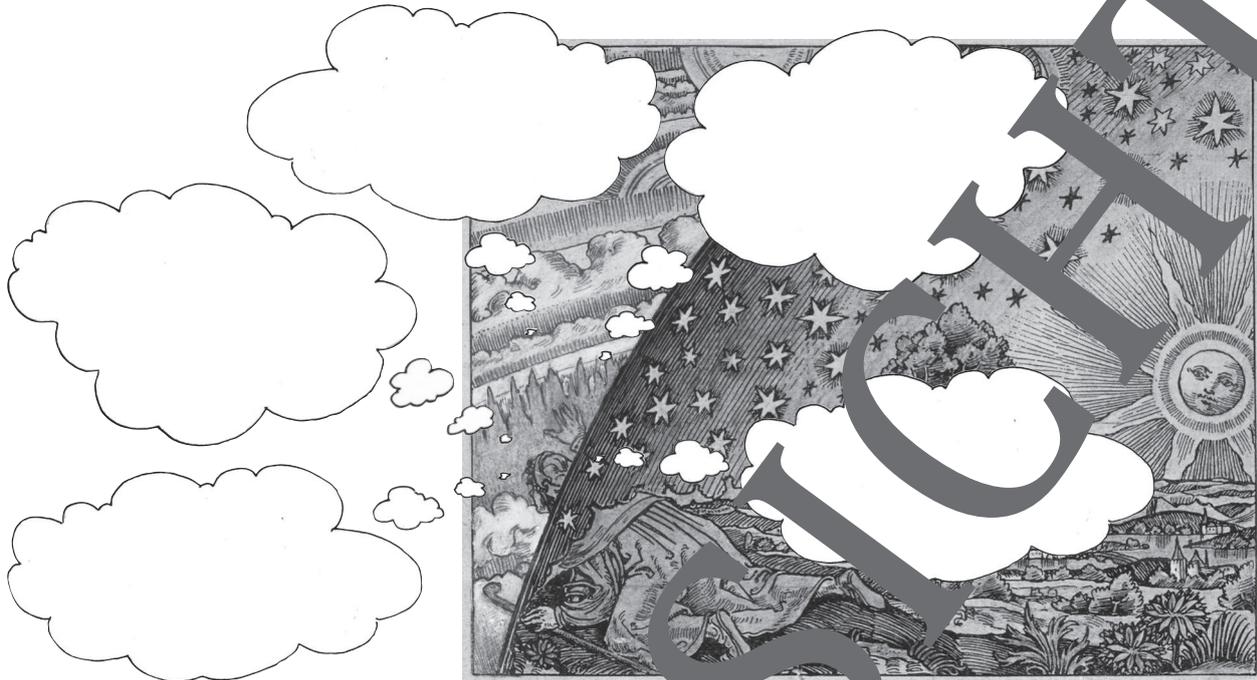


Bild: Camille Flammarions: L'Atmosphère (1888), akg-images.

### Aufgaben (M 1)

1. Beschreiben Sie das Bild.
2. Äußern Sie Vermutungen, auf welche Fragen die abgebildete Figur wohl eine Antwort sucht. Notieren Sie diese in den Denkblasen.

## M 2 Was ist Metaphysik? – Ein Lexikonartikel

Der Begriff „Metaphysik“ ist ein weitreichender und schillernder Begriff. Im folgenden Lexikonartikel wird er zum einen historisch, zum anderen systematisch erörtert. Leider sind die Absätze durcheinandergeraten. Lesen Sie die Textabschnitte und bringen Sie diese anschließend in die richtige Reihenfolge.



Metaphysik zerfällt in die Lehre vom Seienden selbst (*Ontologie*), vom Wesen der Welt (*Kosmologie*), vom Menschen (*philosophische Anthropologie*, *Existenzphilosophie*) und von der Existenz und vom Wesen Gottes (*Theologie*).

Man unterscheidet spekulative Metaphysik, die von einem obersten allgemeinen Grundsatz aus die Gesamtwirklichkeit deuten und herleiten will, und induktive Metaphysik, die durch Zusammenschau der Ergebnisse aller Einzelwissenschaften ein Weltbild zu entwerfen sucht.

Als Gegenstände der Metaphysik gelten insbesondere: Sein, Nichts, Freiheit, Unsterblichkeit, Gott, Leben, Kraft, Materie, Wahrheit, Seele, Werden, (Welt-)Geschichte, Natur. Das Fragen nach diesen Problemen macht die geistige Art des Menschen aus und ist im Einklang mit Kant, „unhintertreibliches Bedürfnis“ des Menschen.



**Metaphysik** (vom griech. *meta ta physika*, „nach“ bzw. „hinter“ den Physischen“), Titel der Schriften des Aristoteles, die das für uns erst nach den konkretsten Naturdingen Erkennbare, diesen Zugrundeliegende und somit an sich Erste darzustellen und daher auch „erste Philosophie“ heißen [...]; seit Spätantike und Mittelalter Titel der entsprechenden philosophischen Disziplin überhaupt.

In diesem Sinne ist Metaphysik die philosophische Grundwissenschaft, in der alle philosophischen Disziplinen wurzeln. Sie ist zu machen, die das Seiende als solches zum Thema und die Elemente und die Fundamenturbedingungen alles Seienden überhaupt zu untersuchen hat, die die großen Bereiche und Gesetzmäßigkeiten des Wirklichen zur Darstellung bringt und die das Bleibende und den Zusammenhang in allem Wechsel der Erscheinungen und Äußerungen sucht.



Auch der Neukantianismus war metaphysikfeindlich. So büßte die Metaphysik in der zweiten Hälfte des 19. Jh.s ihre Geltung ein, die metaphysikfreie Philosophie wurde zur Wissenschaft, zur Lehre von den Erkenntnisprinzipien und den Methoden der Einzelwissenschaften.

Eine Rückwendung der Metaphysik seit Beginn des 20. Jh.s zu beobachten. Das menschliche Denken zielt auf das Einfache, Einheitliche und Ganzheitliche. Die Wirklichkeit, um die sich die vielen Einzelwissenschaften bemühen, ist aber nur eine, und an sie in ihrer Einfachheit und Ganzheit ist nur durch die metaphysische Betrachtungsweise heranzukommen.

Von der Mathematik, der Physik, der Biologie, aber auch von den anderen Einzelwissenschaften aus wurden Versuche in das Reich der Metaphysik unternommen, um die für alle Wissenschaft gemeinsame Ebene zurückzugewinnen, von der aus wieder der Versuch gemacht werden konnte, ein einheitliches und widerspruchsfreies Weltbild zu entwerfen. Es entstand eine Reihe von einzelwissenschaftlichen Metaphysiken, und für die Gegenwart ist das die ganze Wissenschaft durchziehende Bestreben kennzeichnend, den Ansprüchen der Metaphysik gerecht zu werden, alle Fragen bis ins äußerste Ende durchzudenken und das Gegebene als Ganzheit (nicht nur einzelne seiner Aspekte) zu erfassen.

Für die Metaphysik selbst ist die unbefangene Hingabe des erkennenden Menschen an das Wirkliche Voraussetzung jeder Wahrheitsforschung. Die Metaphysik sucht die Erfüllung ihrer umfassenden Aufgabe in der beschreibenden Erklärung der rätselvollen Tiefen des Seins und seiner reichen Mannigfaltigkeit (wobei sie die Ergebnisse der Einzelwissenschaften sorgsam berücksichtigt), daneben – nicht nur ausschließlich – in der Konstruktion und Deutung des Zusammenhangs alles Seienden.



### M 3 Manifestationen des Schönen



Bilder: Colourbox.com.

Aufgaben (M 3)

1. Betrachten Sie die Bilder.
2. Beschreiben Sie, welche Wirkung sie auf Sie haben.
3. Stellen Sie Vermutungen darüber an, was sie miteinander gemeinsam haben.

25 RAAbits Ethik/Philosophie Dezember 2010

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

